

Eingebracht von: Grafinger, Walter

Eingebracht am: 18.04.2021

BMHS - Initiative

Verein zur Förderung der Berufsbildenden Mittleren und Höheren Schulen

ZVR-Zahl 48921146

Die BMHS-Initiative verfügt über fundierte Kompetenz in Schulmanagement und Schulentwicklung. Auf dieser Basis trifft sie folgende Einschätzungen des vorliegenden Entwurfes:

1) Bildungspolitisch ist es für die BMHS mit ihren sozial und besonders in Ballungszentren daher auch kulturell durchmischten Schülerpopulationen

kontraproduktiv, wenn es für einzelne Schulstandorte oder Schultypen künftig zu plakativen Auswertungen und Veröffentlichungen etwa in den Bereichen der sozialen & kulturellen Zusammensetzung der Schülerschaft, der pädagogischen Situation oder des Schulerfolges kommt.

Das führt in größeren Städten aufgrund der hohen Mobilitätsbereitschaft zu sozialer Selektion und damit zur Entwicklung von Bildungsghettos wie internationale Beispiele zeigen

Diese Folgen des vorliegenden Entwurfes können gerade in Österreich, in dem der Bildungserfolg jetzt schon stark mit dem sozioökonomischen Status der Eltern zusammenhängt, nicht im Sinne des Gesetzgebers sein.

2) Administrativ bedeuten die neuen Verpflichtungen für die einzelnen Standorte einen massiven Bürokratieschub bis hin zur Befüllung des Informationsregisters (2. Abschnitt).

Es ist daher fahrlässig, wenn in der Wirkungsorientierten Folgenabschätzung behauptet wird, dass „längerfristig von einer Kostenneutralität der Erledigung der Anträge auf Information im Vergleich mit den bisherigen Verfahren nach den aufzuhebenden Auskunftspflichtgesetzen des Bundes und der Länder auszugehen“ sei.

Die in der Praxis eintretende Folge wird sein, dass beim Inkrafttreten des IFG aus diesem Titel wohl keine einzige der an den Schulen zusätzlich anfallenden Arbeitsstunden finanzbar ist.

Mag. Walter Grafinger eh.

Vorsitzender